

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 53 (1955)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Notiz des kulturtechnischen Redaktors

Autor: Lüthy, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Notiz des kulturtechnischen Redaktors

Herr Professor E. Ramser hat sich in freundlicher Weise bereit erklärt, sein anlässlich der Hauptversammlung des Schweiz. Nationalkomitees für Bewässerung und Entwässerung am 10. Dezember 1954 in Bern gehaltenes Referat für die Publikation in unsrer Zeitschrift zur Verfügung zu stellen.

Die zahlreich anwesenden Mitglieder des Nationalkomitees folgten mit großem Interesse den zwei gebotenen Vorträgen; es soll nun gelegentlich auch noch das Referat von Ing. Wegenstein über die Möglichkeiten vermehrter Grundwassernutzung in diesen Spalten erscheinen. Den beiden Herren Referenten sei hier nochmals für ihre Bereitwilligkeit, diese sehr instruktiven Vorträge in etwas erweiterter Form auszuarbeiten, bestens gedankt.

Dr. H. Lüthy

Die elektrometrische Bestimmung der Bodenfeuchte und ihre Anwendung auf die Bewässerungspraxis

Von Prof. E. Ramser, Zürich

Neben dem Großteil des Wallis mit ständiger Bewässerung treten auch in der übrigen Schweiz in gewissen Zeitabständen trockene Sommer auf, deren sogenannte Regenklempen mit fehlenden Regenfällen durch künstliche Bewässerung überbrückt werden müssen. Selbst während der Vegetationszeit, deren Gesamtniederschläge als normal erscheinen, können kritische Zeitpunkte eintreten, in denen ein verminderter Wassergehalt eine gedeihliche Pflanzenentwicklung hindert, die bis zum Moment der Ernte nicht mehr aufgeholt werden kann. Die rechtzeitige Erkenntnis solcher kritischer Zeitpunkte versetzt uns in die Lage, die ernteschädigenden Folgen eines ungenügenden Wasserhaushaltes erfolgreich durch eine Wassergabe zu bekämpfen. Die Größe derselben hat sich nach der Wasser-Reserve im Boden, seiner Beschaffenheit und nach der Pflanzenart zu richten. Eine gefühlsmäßige Einschätzung dieser Gegebenheiten oder eine Anlehnung an ausländische praktische Angaben, die unseren Verhältnissen nicht entsprechen, wird gewöhnlich zu falschen Resultaten führen, die von optimalen Ernteerträgen stark abweichen. Deshalb müssen auch wir zu Untersuchungsmethoden gelangen, die über den unbefriedigenden Zustand gefühlsmäßiger Beurteilung und Nachahmung fremder Maßnahmen hinausführen.

Im neuesten Verfahren, das auf elektrometrischen Messungen des Widerstandes beruht, den ein Boden dem elektrischen Strom entgegensetzt, glauben wir ein Mittel zu besitzen, den jeweiligen Wassergehalt eines Bodens zu bestimmen und hieraus auf die Größe der zu verabreichenden Wassergabe schließen zu können. *Der Widerstand ist um so größer, je geringer der Wassergehalt, und umgekehrt.* Zur Messung desselben dient eine Leitfähigkeitsmeßbrücke mit hochfrequentem Strom. Wir verwen-